

## Das Netzwerk der Apfelspender

*Am Samstag ernteten 160 Helfer Früchte zugunsten der Lebenshilfe*

Gaggenau-Ottenau (gk). Vor sechs Jahren rief die Lebenshilfe Rastatt-Murgtal ihre Apfelsaft-Aktion ins Leben: Die Idee, aus Äpfeln von Murgtälern Streuobstwiesen eigenen Apfelsaft zu kelnern, schlug ein. Mittlerweile hat sich ein Netzwerk gebildet von Helfern: Kindergartenkinder, Erzieher, Schüler, Lehrer, Senioren, Vereins- und Firmenvertreter, Flüchtlinge, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, rund 160 Köpfe, halfen am Samstag bei der Apfelente.

„Der liebe Gott muss Lebenshilfe-Mitglied sein“, freute sich Geschäftsführer Harald Bleier über das gute Wetter. „Es ist eine tolle Möglichkeit, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen zu bringen und außergewöhnliche Begegnungen zu schaffen“, betonte er den inklusiven Charakter der Aktion.

Der Apfelsaft wird nicht verkauft, sondern verschenkt, auch die Tafeln in Gaggenau und Rastatt werden bedacht. Rund 5000 Liter Apfelsaft werden jedes Jahr produziert, dafür werden etwa 14 Tonnen Äpfel benötigt. In guten Obstjahren haben die Helfer der Lebenshilfe aber auch schon 30 Tonnen Äpfel gesammelt.

Die Aktion leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz: „Wir wollen ökologisches Bewusstsein schaffen“, betonte die Hauptverantwortliche Kerstin Heiß, die sich deshalb besonders über die Teilnahme von Kindergärten und Schulen freute. Wenn die Bäume nicht mehr abgeerntet werden, werden die Grundstücke nicht mehr gepflegt, die Obstbäume irgendwann gefällt oder wuchern zu. Die Streuobstwiesen sind wichtig, um die heimischen Bienen zu retten, so Heiß. Speziell ältere Grundstückseigentümer, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Obstbäume nicht mehr abernten können, sind zudem froh, dass die Äpfel nicht auf der Wiese verfaulen.

Gestern wurden die Äpfel zur Fruchtkelterei Kurt Pregger gebracht, der für die Lebenshilfe den naturtrüben Direktsaft aus heimischem Streuobst keltert. Der nächste Apfeleernte-Tag ist am Samstag, 22. Oktober. Wer sich als Helfer beteiligen möchte oder als Grundstückseigentümer Bäume zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei den Organisatorinnen Kerstin Heiß, Telefon (0 72 25) 6 80 87 76 11, Mail: [heiss.kerstin@m-w-net](mailto:heiss.kerstin@m-w-net), oder Ute Stoll, (0 72 25) 6 8 081 30, Mail: [stoll.ute@m-w-net](mailto:stoll.ute@m-w-net), melden.



AUSSERGEWÖHNLICHE BEGEGNUNGEN gab es auch diesmal wieder beim Ernten von Äpfeln für Saft, den dann die Lebenshilfe verkauft. Foto: pr